

Inhaltsverzeichnis

Die große Zeichenschule	5
Material.....	6
Basistechnik: Stifte richtig einsetzen	9
Übung – Mit Stiften experimentieren	10
Sehen lernen.....	12
Skizzieren.....	14
Übung – Der Trick mit den Zwischenräumen	15
Grundformen	16
Körper schraffieren.....	18
Übung – Schraffuren auftragen.....	19
Obst	20
Erdbeeren	22
Ananas	23
Formen entwickeln	24



Der Zauber der Blumen	27
Blumen	28
Blütenformen	30
Blumen zeichnen für Einsteiger.....	31
Tulpen	32
Keine Angst vor Rosen	33
Narzisse.....	34
Nelke	35
Orchideen	36
Fuchsien.....	37
Primel	38
Hibiskus	39
Edelrosen	40
Floribunda	41
Bartiris.....	42

Bäume und Landschaften	45
Bäume richtig sehen und zeichnen	46
Oberflächen und Strukturen.....	48
Bäume zeichnen leicht gemacht.....	49
Einfach beginnen	50
Baumstämme	52
Wurzeln.....	53
Zweige und Äste	54
Eiche	56
Alter Baum am Wegrand	58
Landschaften	60
Tipps zum perspektivischen Zeichnen	61



Wolken	62
Steine und Felsbrocken	64
Der Bach	66
Berge	68
Ein großes Landschaftsbild	70
Auf Reisen	72
Sehnsucht nach Weite	74



Die Welt der Tiere	77
Zeichnungen nach einem Foto	78
Zeichnungen nach der Natur	79
Tiere	80
Schraffurtechniken.....	82
Übung – Haar- und Federkleider zeichnen	83
Schritt für Schritt	84
Meerschweinchen.....	86
Eichhörnchen	87
Känguru	88
Tukan	89
Wellensittiche.....	90
Leguan	91
Giraffe	92
Elefant	93
Pavian	94
Großer Panda	95
Schimpansen	96
Papagei.....	98

Katzen	99
Katzen darstellen.....	100
Katzengesichter.....	102
Schwanz und Pfoten	103
Getigerte Hauskatze	104
Perserkatze	106
Junge Katzen	108
Beim Klettern	110
Momentaufnahme	112

Hunde	113
Hunde zeichnen leicht gemacht	114
Proportionen und Anatomie.....	116
Die Schnauze	118
Dobermann	119
Dänische Dogge	120
Junger Shar-Pei	121
Golden Retriever	122
Sibirischer Husky-Welpen	124
Collies	126
Bluthund	128
Dackel	129
Malteser	130

Pferde	131
Pferdeköpfe für Einsteiger.....	132
Pferde porträtieren.....	134
Im Profil.....	136
Pferdeköpfe.....	137
Pony	138
Fohlen	140
Araber	142
Shetlandpony.....	143
In Bewegung.....	144
Pferd und Reiter.....	146
Sprung und Galopp	148



Faszination Mensch	151
Porträtieren leicht gemacht	152
Proportionen	154
Elegantes Frauenporträt.....	155
Gesichtsproportionen bei Erwachsenen	156
Andere Blickwinkel.....	157
Wichtig: die Augen	158
Ohren, Nase und Lippen.....	160
Kopfhaltungen.....	162
Gesichtsebenen.....	163
Profil eines Mannes	164
Frontansicht einer Frau	166
Tipps	167
Ähnlichkeit – eine Herausforderung	168
Frau vor Hintergrund.....	169

Ältere Menschen zeichnen	170
Älterer Mann.....	172
Körper	173
Unser Körper in Bewegung	174
Die Balance finden	176
Drehungen und Wendungen zeichnen.....	177
Balance darstellen.....	178
Hände und Füße	179
Nach dem Leben zeichnen	180
Kleidung und Falten.....	182

Kinder	183
Kinder zeichnen leicht gemacht	184
Kindliche Gesichtsproportionen	186
Mädchen im Profil.....	187
Mädchen mit blondem Haar.....	188
Körperproportionen bei Kindern	190
Aktzeichnen	191
Grundwissen Anatomie	192
Tipps zum Zeichnen.....	193
Sitzende Frau	194
Stehende Frau	196
Liegender Mann	198



Stilleben und Studien	201
Stilleben zusammenstellen	202
Kiefernzapfen	204
Nur keine Perfektion!.....	206
Ein Glas	207
Tischszene	208

Zum Nachschlagen	211
Komposition	212
Grundwissen Perspektive	214
Wichtige Perspektiven.....	216
Menschen im Raum	220
Motive platzieren	221
Optische Verkürzung	222
Verkürzung im Detail	224
Eine gute Pose	225
Licht und Schatten	228
Oberflächen 1.....	230
Oberflächen 2.....	232
Momentaufnahmen.....	234
Experimente	236
Register.....	238
Impressum.....	240

Skizzieren

Skizzen sind die beste Methode, um sich einen schnellen Eindruck vom Motiv zu machen oder um es überhaupt erst einmal auf Papier festzuhalten. Mit dem richtigen Härtegrad des Bleistifts und der gewählten Technik können Sie in Minutenschnelle die unterschiedlichsten Formen, Oberflächen, Stimmungen und Bewegungen einfangen. Mit schnellen, kräftigen Strichen erhält die Skizze Kraft und Dynamik. Mit leichten, kurzen Strichen wirkt ein Motiv zarter – lange, schwungvolle Linien drücken Bewegung aus. Viele Künstler zeichnen mehrere Skizzen eines Motivs, ehe sie es sorgfältig ausarbeiten. Doch Skizzen sind vor allem eine wunderbare Methode, um Zeichnen zu üben. Sie werden sehen, dass Ihre Hand von Skizze zu Skizze immer sicherer wird.

Eindrücke festhalten
Diese vier Seiten geben einen guten Eindruck von einem Skizzenbuch wieder. Außer den vielen interessanten Dingen, die Sie sehen, halten Sie in Ihrem Büchlein auch Informationen fest wie die verwendete Methode, Licht und Schatten, Stimmungen, Tageszeit usw. Notieren Sie alles, was Ihnen später beim Ausarbeiten des Motivs helfen kann. Nehmen Sie doch einfach immer Ihr Skizzenbuch und einen Stift mit.



Kreise zeichnen Mit lockeren Kreisen können Sie einfache Gegenstände ganz schnell zeichnen oder ein Stillleben entwerfen. Sie brauchen nur die Grundformen der Gegenstände zu zeichnen und die Schatten anzudeuten. Achten Sie in diesem Stadium nicht auf die Details. Sehen Sie, wie leicht und luftig dieses Still wirkt – verglichen mit der Darstellung im Skizzenbuch rechts daneben?



Gekritzelt Freie, rasch hingekritzelte Linien sind ideal, um Wolken, Baumwipfel oder Steine zu skizzieren. Für Wolken nehmen Sie am besten einen weichen Bleistift der Härte B mit einer gerundeten Spitze. Deuten Sie dunklere Stellen nur an – dabei den Stift kaum vom Papier heben. Sehen Sie, wie mit dieser Technik solche Sommerwölkchen mit weichem, luftigem Charakter entstehen?



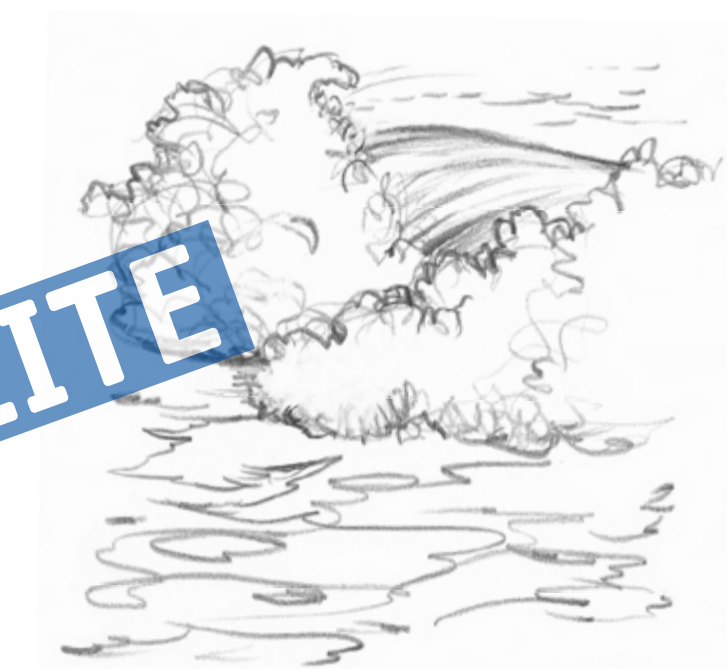
Wilde, starke Striche Mit dieser Technik lassen sich raue Oberflächen oder tiefe Schatten bestens darstellen. Sie ist besonders gut geeignet für Laub, Haar und Baumrinde. Für den Busch rechts nehmen Sie einen Bleistift der Härte 2B, verändern den Druck und den Winkel, mit dem Sie zeichnen. So entstehen wie von selbst helle und dunkle Bereiche und unterschiedliche Strichstärken.



Motive vorskizzieren Dieses Beispiel zeigt sehr gut, wie aus der Rohskizze links eine fein ausgearbeitete Narzisse wird. Sie brauchen zunächst nur den Grundriss und den Eindruck der Gestalt eines Motivs mit wenigen Strichen festzuhalten. Auf dieser Basis arbeiten Sie dann das Motiv weiter aus.



MUSTERSEITE

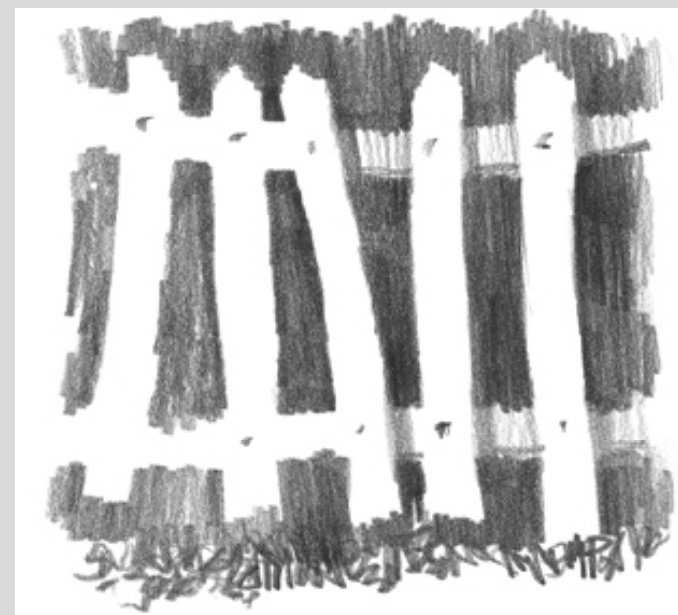


Bewegung vortäuschen Wenn Sie Bewegungen zeichnen wollen, müssen Sie das menschliche Auge täuschen und so tun, als würde sich das Objekt nach oben, unten oder zur Seite bewegen. Im Beispiel oben weisen die Pfeile in die Richtung der Bewegung. Mit Ihrem Bleistift aber machen Sie Striche genau in die entgegengesetzte Richtung! Drücken Sie bei jedem Strich zuerst fest auf, geben Sie dann weniger Druck und heben Sie am Ende des Strichs den Stift vom Papier ab.

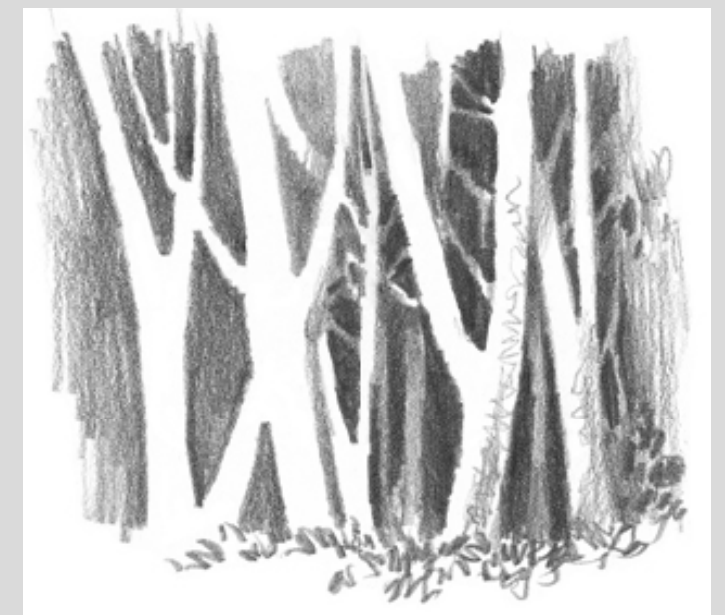
Wellen Wellen skizzieren Sie mit schnellen, weichen Strichen, die den Bogen des Wassers beschreiben. Die Gischt der sich brechenden Woge stellen Sie in gekritzelten Bögen dar. Im Beispiel links wählen Sie auch hier Striche, die in die entgegengesetzte Richtung der Fließbewegung des Wassers weisen. Mit einigen wenigen wandernden Strichen zeigen Sie im Vordergrund das Wasser, das zurückfließt.

Übung DER TRICK MIT DEN ZWISCHENRÄUMEN

Manchmal ist es einfacher, das Objekt selbst nicht zu zeichnen, sondern das, was darum herum ist. Man nennt die Stellen zwischen Objekten auf einem Bild Zwischenräume. Wenn etwas, das Sie zeichnen wollen, sehr komplex und schwierig ist oder wenn Sie das Objekt nicht wirklich „sehen“, dann konzentrieren Sie sich auf die Zwischenräume. Zuerst macht es eventuell etwas Mühe, doch wenn Sie die Augen zusammenkneifen, können Sie die ganzen Details ausschalten und das Motiv und seine Zwischenräume besser erkennen. Wenn Sie diese Stellen schraffieren, erhalten Sie automatisch die Umrisse des Objektes. Versuchen Sie das einmal mit unterschiedlichen Gegenständen aus Ihrem Haushalt oder gehen Sie hinaus und suchen Sie eine Gruppe von Gebäuden oder einen Zaun. Probieren Sie die Technik aus und erleben Sie, dass Gegenstände wie von Zauberhand „auftauchen“.



Zwischenräume Füllen Sie den Raum zwischen den Latten mit der Breitseite der Bleistiftmine. Sobald der Zaun Gestalt angenommen hat, setzen Sie noch einige Schraffuren auf den oberen Holm. So wird das Spiel von Licht und Schatten noch intensiver.



Silhouette Diese kleine Baumgruppe ist etwas schwieriger zu zeichnen als der Zaun links. Doch sobald Sie die Stämme skizziert haben, wird die Aufgabe leichter. Die Schatten zwischen den Stämmen sind von unterschiedlicher Dichte und machen das Bild besonders interessant.

Blumen

Um ein gelungenes Blumenporträt schwebt immer so etwas wie Magie. Besonders wenn das Bild eine Bleistiftzeichnung ist, zwingt die Abwesenheit der Farbe dazu, die zarten Formen und die vielen Nuancen der Töne genau wahrzunehmen. Das ist wie bei Schwarz-Weiß-Fotos, die es uns erlauben, alles Wesentliche besser zu erkennen als bei Farbfotos, bei denen man sich automatisch auf hervorstechende, aber unwichtige Details konzentriert. Beim Zeichnen von Blumen gehen Sie ebenso schrittweise vor wie bei allen anderen Motiven auch: Zuerst wird die Grundform skizziert, dann erhalten die Linien mehr Präzision und zum Schluss entsteht durchs Schraffieren die Gestalt.

Schraffuren

Blüten und Blätter schraffiert man am besten mit einer speziellen Methode, den Fächerschraffuren. Dabei werden einfache lockere Striche nebeneinandergesetzt wie bei einem Fächer. Je dunkler die Stellen sind, die man zeichnen will, desto enger werden die Striche gesetzt. Sollen die Stellen hell sein, lässt man Luft und Platz dazwischen. Auf diese Weise sehen Blumen lebendig und leicht aus. Nur für eher formale Arrangements und wenn Sie Blumen präzise und mit vielen genauen Details zeigen wollen, sollten Sie kontrollierte, sehr eben wirkende Schraffuren verwenden.

Fächerschraffuren Fangen Sie mit einem Bleistift in Härte H oder HB an und tragen Sie gefächerte, leichte Striche auf. Entsprechend der Gestalt der Blüte oder des Blattes verdichten Sie entsprechende Flächen. Nur für die dunkelsten Stellen nehmen Sie zusätzlich die Seite und die Spitze eines 2B Stifts.

Vorzeichnen Zeichnen Sie die Rose zunächst mit wenigen, lockeren Strichen vor, um die Blüte, den Stängel und die Blätter im Großen und Ganzen zu erfassen.

Verfeinern Als Nächstes zeichnen Sie die Umrisse und Hauptadern der Blätter. Dann folgen die Blütenblätter, wobei Sie die Hilfslinien ausradieren, die Sie nicht mehr brauchen.

Ausarbeiten Für die letzten Schraffuren verwenden Sie die Seite und die Spitze eines 2B Stifts. Mit ihm setzen Sie dunkle Stellen an die äußeren Enden von Blättern und Blütenblättern, denn so lassen sie sich besser voneinander unterscheiden. Damit das natürlicher aussieht, verreiben Sie die Kanten mit einem Papierwischer. Zum Schluss deuten Sie die Struktur der Blätter ganz leicht an, damit auch sie lebendiger wirken.

Weiche Schatten Für solche weichen Hintergründe halten Sie den Stift in der Unterhand-Position (► Seite 8) und ziehen ganz leicht gerade und senkrechte Streifen. Verändern Sie den Druck, um unterschiedliche Helligkeit zu gestalten. Dunklere Stellen erhalten Sie durch mehrere, übereinanderliegende Schichten. Zum Schluss nehmen Sie die Seite eines gespitzten Bleistifts und zeichnen die Zwischenräume zwischen den einzelnen Blütenblättern dunkel.

Freies Spiel der Linien

Manche Pflanzenzeichnungen erinnern an Abbildungen in Malbüchern. Das liegt an der Einförmigkeit durchgezogener Linien. Wer diesen Effekt vermeiden will, muss öfter die Zeichentechnik wechseln, denn nur so lässt sich ein eintöniger Stil zu vermeiden. Machen Sie auch Umrisslinien nie gleich dick oder dünn, wechseln Sie die Bleistiftstärken. Entscheiden Sie schon vorher, welche Stimmung Ihr Blumenbild ausstrahlen soll und wählen Sie dann die passende Technik.



Weiche Blätter Passen Sie Ihren Zeichenstil immer an die Blüte an, die Sie zeichnen wollen. Die inneren Blätter der Narzisse sind am Rand „ausgefranst“, deshalb zeichnen Sie ihn am besten mit winzigen Kritzelstrichen. Den Rand der äußeren Blütenblätter halten Sie dagegen klarer und deutlicher.



Kontraste Die Blütenblätter dieser Rose sind viel weicher als die der Narzisse. Damit sie weich, aber nicht lappig aussehen, drücken Sie beim Zeichnen mal mehr, mal weniger fest auf erhalten dickere, dünnere, hellere und dunklere Stellen. Wechseln Sie auch zwischen geraden Linien und lockeren, damit die Blüte mehr Ausdruck erhält.

Grenzenlos Manchmal muss man etwas zeichnen, das keine klar definierte Begrenzungslinie hat. In diesen Fällen hilft es wieder, nur die Zwischenräume zu zeichnen (► Seite 15), so wie bei diesem Blumenstrauß. Die dunklen Schraffuren im Hintergrund heben die Leichtigkeit der Blüten heraus, die ohne klare Umrisse aus dem Dunkel leuchten.



MUSTERSEITE